



## Karen llora en un bus

### Karen Cries on the Bus

**Gabriel Rojas Vera**

Karen hat nach zehn Jahren Ehe ihren Mann verlassen. Eigentlich, so wird sie ihm später sagen, haben sie nie zueinander gepasst. Sie will ihr Leben neu gestalten, herausfinden, wer sie ist oder noch sein könnte. Mehr noch als emotionale, wirft dieser Schritt erstmal lebenspraktische Fragen auf, denn Karen hat keinen Job, keine Freunde, kaum Geld. Sie schlägt sich durch und lernt in der Absteige, in der sie gelandet ist, Patricia, eine Friseurin, kennen. An der Seite der jüngeren und auf den ersten Blick stärkeren Freundin macht Karen ihre ersten Schritte in die Unabhängigkeit und lernt Eduardo, einen Schriftsteller, kennen.

Eine Frau auf dem Weg zu sich selbst. Welche Sehnsucht treibt sie? Wann ist man eigentlich bei sich selbst? Wie leicht ist es, das, was andere erwarten, mit dem zu verwechseln, was man selbst will? Wie viel Alleinsein hält man aus, wann hört man auf, Kompromisse zu machen für eine herkömmliche Vorstellung von Sicherheit und Stabilität? Gabriel Rojas Vera richtet in seiner Beschreibung der kleinen Schritte, die Karen macht, seinen Blick mehr auf das Innere seiner Figur als auf das äußere Drama. Mit großer Sympathie für seine Figuren erzählt er eine kleine Geschichte, die große Fragen berührt.

*Anna Hoffmann*

Karen has left her husband after ten years of marriage. Basically, so she tells him later, they were never right for each other. She wants to make a fresh start, find out who she is – or could be. But beyond the emotional issues this step raises first and foremost practical questions: Karen has no job, no friends, and hardly any money. She gets by somehow and meets Patricia, a hairdresser, at the cheap flophouse where she has landed. With her younger and at first glance stronger friend by her side, Karen takes her first steps towards independence and meets Eduardo, a writer.

A woman on a journey of self-discovery. What is the driving desire behind her actions? At which point has one found oneself? How easy is it to mix up what other people expect with what you actually want? How much loneliness can we bear? When do we stop making compromises for the sake of a conventional notion of security and stability? In describing the small steps that Karen makes, Gabriel Rojas Vera focuses on the character's inner life rather than the external drama. With great sympathy for his characters he tells a little story that touches on big questions.

*Anna Hoffmann*

## The most intimate public place to cry is a bus

Colombian cinema has, in the last years, shown a strong inclination to address the country's major topics of conflict: drug trafficking, groups operating beyond the margin of the law, contract killings, etc. While it is important to show the political and socioeconomic situation of the country, other topics have been neglected that address the conflicts faced by ordinary people, who day after day fight to move forward and their lives some meaning.

*Karen lora en el bus* portrays, from a sensitive feminine point of view, a woman who – after experiencing moral and economic dependence on her husband – demonstrates her own strength in facing the fight for her own freedom, independence and the search for a worthy place in the middle of a society that tends to undervalue women.

The dramatic structure of *Karen lora en el bus* is constructed around a character that dominates the action entirely; through Karen, the viewer discovers the story and events at the same time that she does. Consequently, the film divulges no information that Karen herself does not possess; there is no off-screen commentary that remembers past events, nor are there other points of view that would offer more information about the situation. The film follows Karen's experiences exclusively – what she doesn't see, the camera doesn't see either. With this approach, the viewer has the opportunity to put him- or herself in Karen's place, and arrive at a judgment of the facts free of his or her own prejudices.

The visual look of the film complements the story through its simplicity and lack of effects or frivolity. The camerawork, sound and set design are there to give the actors the greatest possible freedom in their work.

Gabriel Rojas Vera

**Gabriel Rojas Vera** was born on October 15, 1977 in Bogotá, Colombia. He studied film and television at the Universidad Nacional de Colombia in Bogotá. After completing his studies, he directed several short films and worked as a screenwriter for the production CSPC in Guadalajara, Mexico. *Karen lora en el bus* is his feature-length debut film.

## Der intimste öffentliche Ort zum Weinen ist der Bus

Das kolumbianische Kino hat sich in den vergangenen Jahren überwiegend mit den großen Konfliktthemen des Landes beschäftigt: dem Drogenhandel, den jenseits der Legalität operierenden Banden, dem Auftragsmord und so weiter. Das ist ein wichtiger Ansatz, um die politische und sozioökonomische Situation des Landes darzustellen; allerdings wurden dabei andere Themen vernachlässigt, bei denen es um die ganz normalen Menschen geht, die täglich um ihr Vorwärtskommen kämpfen und versuchen, ihrem Leben einen Sinn zu geben.

*Karen lora en un bus* porträtiert aus weiblicher Sicht eine Frau, die, nachdem sie moralische und ökonomische Abhängigkeit von ihrem Ehemann erlebt hat, Stärke entwickelt, als sie beginnt, um ihre Freiheit, Unabhängigkeit und einen angemessenen Platz in einer Gesellschaft zu kämpfen, die Frauen tendenziell geringschätzt.

Die Handlung von *Karen lora en un bus* wird vollständig von der Hauptfigur des Films bestimmt; der Zuschauer findet in die Geschichte, indem er die Geschehnisse quasi gleichzeitig mit Karen erlebt. Entsprechend diesem dramaturgischen Ansatz vermittelt der Film keine Informationen, über die die Protagonistin nicht selbst verfügt; es gibt also weder Kommentare aus dem Off, die an vergangene Ereignisse erinnern, noch andere Anhaltspunkte, die dem Zuschauer einen breiteren Überblick über die Situation verschaffen würden. Der Film folgt ausschließlich Karens Wahrnehmungen – was sie nicht sieht, sieht auch die Kamera nicht. Dieses Vorgehen ermöglicht es dem Zuschauer, sich in Karens Lage zu versetzen und so zu einer von persönlichen Vorurteilen weitgehend freien Bewertung der Umstände zu gelangen.

Passend zur Handlung des Films ist die visuelle Umsetzung schlicht und frei von ablenkenden Effekten. Kamera, Ton und Ausstattung sind allein dazu da, den Schauspielern die größtmögliche Gestaltungsfreiheit zu lassen.

Gabriel Rojas Vera



**Gabriel Rojas Vera** wurde am 15. Oktober 1977 in Bogotá, Kolumbien, geboren und studierte Film an der Universidad Nacional de Colombia in Bogotá. Anschließend drehte er eine Reihe von Kurzfilmen und arbeitete als Drehbuchautor für die mexikanische Produktionsfirma CSPS in Guadalajara. *Karen lora en un bus* ist sein erster abendfüllender Film.

**Land:** Kolumbien 2011. **Produktion:** Caja Negra Producciones, Bogotá. **Regie, Drehbuch:** Gabriel Rojas Vera. **Kamera:** Manuel Castañeda. **Ausstattung:** Ramses Benjumea. **Ton:** Carlos Rincón. **Musik:** Rafael Escandón. **Schnitt:** Carlos Fernando Cordero. **Produzent:** Alejandro Prieto. **Darsteller:** Ángela Carrizosa Aparicio (Karen), María Angélica Sánchez (Patricia), Juan Manuel Díaz (Eduardo).

**Format:** 35mm, 1:1.85, Farbe. **Länge:** 98 Minuten, 24 Bilder/Sekunde. **Sprache:** Spanisch. **Uraufführung:** 16. Februar 2011, Forum der Berlinale. **Weltvertrieb:** m-appeal, Maren Kroymann, Prinzessinnenstr. 16, 10969 Berlin, Deutschland. Tel.: (49-30) 6150 7505, Fax: (49-30) 2758 2872, E-Mail: berlinoffice@m-appeal.com